



Aus dem WILD UND HUND-Testrevier

# Mit Blitzlicht und Tornadolitze

In weniger als einer halben Stunde einen Hektar Mais einzäunen?  
Wir wollten wissen, ob der Werbespruch von PATURA hält, was er verspricht,  
und testeten das mobile Zaunsystem zur Wildabwehr.

Thore Wolf

Ein ausgeklügeltes System mit drei an einem Montagepfahl befestigten Haspeln soll diese Aufbaugeschwindigkeit erreichen. Also legten wir los: Zunächst wurde der Montagepfahl an einer beliebigen Ecke mit einem Vorschlaghammer in den Boden gerammt. Die restlichen Eckpfosten und Kunststoffpfähle setzten wir vom Prinzip her wie bei einem herkömmlichen Elektrozaun. Anschließend fasste ein Kollege die drei Litzen mit einer Hand und rollte diese im Gehen von den Haspeln ab. Einmal um

die Ackerfläche herum, wieder am Ausgangspunkt angekommen, wurden die Enden der Litzen an den Eckrollen des Montagepfahls eingehängt. Durch Zurückdrehen der Haspeln spannte sich der Elektrozaun nun „im Handumdrehen“.

## Schnell und einfach aufgebaut

Der gesamte Aufbau ging sehr schnell und einfach vonstatten. Etwas mehr als eine Stunde für zweieinhalb Hektar Mais – ein vertretbares Ergebnis. Ebenso problemlos gestaltete sich der Abbau. Wieder auf die Spulen gerollt,

## Materialliste für 2,5 Hektar Maisfläche

Menge	Artikel	Gesamtpreis in Euro
1	Weidezaungerät „MaxiBox P350“	389,00
1	Solarmodul 20W	378,00
1	Blitzlicht	46,95
2	Spezialakkus 12V 100Ah	298,00
2	Tornado XL-Litzen 1000 Meter	237,00
1	Tornado XL-Litze 200 Meter	24,95
1	Spezial-Montagepfahl	31,50
3	Spezialhaspel 600	194,85
15	Kunststoffpfahl 1,05 Meter (10er Packung)	269,25
3	Eckrolle M8 (6er Packung)	22,05
5	Metalleckpfähle Super	57,50
3	Torspannfederset Edelstahl	29,85
<b>Gesamtpreis:</b>		<b>1978,90</b>

Weitere Bilder vom Aufbau des Patura-Zaunes finden Sie unter [www.wildundhund.de/Dossiers](http://www.wildundhund.de/Dossiers).



## Bezugsquelle:

PATURA GmbH  
Mainblick 1  
63925 Laudenbach  
www.patura.de

kann der eigentliche Zaun platzsparend und knotenfrei im Winterdepot eingelagert werden. Ein Pluspunkt für das Patura-System.

## Sonnenkraft gegen Schwarzkittel

Das Elektrozaungerät hatten wir zusätzlich mit einem Solarpanel ausgestattet, das die Standzeit der Batterie unterstützen und somit einen häufigen Akkuwechsel vermeiden sollte. Während guter Sonneneinstrahlung sorgte somit eine Batterie bis zu zwölf Wochen für ausreichend „Saft“ auf dem Zaun. Regelmäßige Messungen zeigten dabei Spannungswerte um 9000 Volt an. Ein zweiter Pluspunkt!

Ein im Zaun montiertes Blitzlicht zeigte durch weithin sichtbares Aufleuchten an, dass noch ausreichend Strom floss. Zumindest bei Dunkelheit erkannte man sehr schnell, ob die ge-



**Trotz 9300 Volt starker Spannung gelang es den Sauen, in den Mais einzudringen.**

wünschte Stromstärke noch vorhanden war.

Trotz regelmäßiger Kontrolle und der optimalen Ausstattung des Zaunes gelang es uns nicht, den Mais vor den Schwarzkitteln zu schützen. Nachdem der Großteil der Getreidefelder im Revier abgeerntet war, schaffte es eine Rote Sauen, das 9300 Volt starke Hindernis zu überwinden und für beachtlichen Wildschaden am reifenden Mais zu sorgen. Der Zaun war intakt, die Stromspannung optimal – nach Auffassung der Redaktion kann der einmalige Schaden letztlich nicht dem Zaun angelastet werden.

Bei den hohen Kosten von rund 2000 Euro sollte man aber klar abwägen, ob sich das gesamte Zaunsystem für das jeweilige Revier rechnet. Je nach persönlichem Belieben liefert Patura auch jedes Modul einzeln. ♦

**Dank der Haspeln erfolgte der Aufbau im Handumdrehen.**



FOTOS: FRANK RAKOW (2), THORE WOLFF (1)

# Der Profi-Tipp zur Fangjagd



## Exotische Leckerchen

Jeder Fallensteller hat seine Geheimnisse. Das trifft vor allem für die Köder zu, denn sie sollen schließlich die Räuber in die Falle lotsen. Am wichtigsten ist es jedoch, das

häusern und Supermärkten zu bekommen. Bestreicht man die Chips zusätzlich mit etwas Honig, sind die Köder kaum zu toppen. Große Erfolge hatte ich aber auch mit



**Waschbären mögen süße Leckereien – Bananenchips beispielsweise.**



nachaktive Raubwild – Waschbär und Marderhund beispielsweise – rechtzeitig an die Köder zu gewöhnen. Ein frisch geschossenes Kaninchen, versteckt in der Nähe eines Fangplatzes, zeigt schnell an, ob Meister Rotrock die Leckerei gefunden und angenommen hat. Marderhund, Waschbär und Steinmarder sind hingegen wahre Leckermäulchen und mögen es ein wenig süßer. Ein sehr guter und leicht zu beschaffender Köder sind beispielsweise Bananenchips.

Diese fein geschnittenen, getrockneten Früchte sind in Tierhandlungen, Futtermittel-

in Eigelb getränkten und anschließend getrockneten Bananenchips.

Der Köder wird auf einen feinen Draht aufgezogen und mit dem Auslöser verbunden.

**Andre Westerkamp-WuH-Fangjagd-experte**



FOTOS: HARALD GRUNWALD, ARCIW, ANDRE WESTERKAMP